

hidden.art/server

Die (lokale) netz.kunst-szene findet im Allgemeinen unabhängig vom künstlerischen (und auch technischen) Anspruch ihres Outputs wenig Beachtung. Dies hat vor allem zwei Gründe:

- In der breiten Öffentlichkeit ist generell kein Interesse vorhanden / von “öffentlicher” Seite (des etablierten Kulturbetriebes,..) besteht (daher) wenig Förderungsbedarf
- Im Netz der Netze (Internet, WWW) gehen Inhalte im Meer an Informationen verloren, es ist also schwer, unbedarft zu Projekten der lokalen Szene zu finden

Deswegen oder trotzdem wurde ebendiese lokale netz.kunst-szene aufgefordert, sich inhaltlich an der “Kulturhauptstadt Graz - 2003” beteiligen.

Dadurch soll einerseits das Interesse von und der Zugang zur breiten Öffentlichkeit ermöglicht werden, andererseits wird die “unabhängige” Kunstszene dadurch natürlich vom Mainstream-Kulturbetrieb als Aktualitätsbezug instrumentalisiert.

Der *hidden.art/server* thematisiert diese Problematik, indem er anhand dreier Modelle die (Un-)Möglichkeiten der Kunstvermittlung im Informationsraum aufzeigt.

XX.XX.XX.XX

Die Maschine *hidden.art/host* kann im Allgemeinen im Serverraum des *mur.at*-Bureaus in Graz, Österreich gefunden werden. Diese physikalische Präsenz ist jedoch für das eigentliche Erscheinen des Servers im Internet nicht von großer Bedeutung. Wichtiger sind vielmehr seine Netzkenngößen (IP-Adresse), die allerdings nicht veröffentlicht/preisgegeben werden. Die angebotenen Inhalte können daher mangels Information, wo genau (“im Internet”) denn diese Inhalte angeboten werden, nur sehr schwer oder gar nicht abgerufen werden.

ns.art

Das DNS (Domain Name System) ist einer der fundamentalen Bausteine zum Auffinden von Information im Internet, indem der numerische Adressraum des Netzes zur technischen Host-Identifizierung in streng hierarchisch aufgebaute symbolische Äquivalente, die als “sinnvolle” Buchstaben-/Wortkombinationen einen aus menschlicher Sicht merkbaren Adressraum bilden, und umgekehrt, abgebildet wird. Die oberste Hierarchie bildeten ursprünglich

sieben generische “Top-Level-Domains” (wie *.org* und *.net*), die später durch regionationale TLDs (wie *.at*) und weitere Generika (zB: *.info*) erweitert wurden. Die Systematik, die diesen TLDs zugrunde liegt, spannt einen Bogen von Militaria/Nationen über Behörden zu kommerziellen Diensten (und verdeutlicht so das Gesetz der Stärkeren im anarchischen Raum). Kulturtragende Einrichtungen finden den ihnen zugewiesenen Raum zwischen Bildungs- und nichtkommerziellen Organisationen. Kunst als solche fand und findet in diesem System keine Beachtung.

Dabei liegt eine Lösung auf der Hand: die Einführung der Top-Level-Domain *.art*. Der Nameserver **ns.art** bietet eben diese an. Über ein Registrierungsinterface (**http://ns.art/**) kann sich jedeR seine/ihre persönliche Kunstdomäne/*.art*-domain reservieren.

Um auf die Einträge der *.art*-domain zugreifen zu können, muss nur die IP-Adresse von **ns.art** als primärer Nameserver in die Netzwerkkonfiguration eingetragen werden.

Da Kunst frei sein und bleiben muss, ist folgerichtig auch *.art* frei und kostenlos.

hidden.art

Web-Portale sind die Marktplätze der Informationsgesellschaft. Herausragendes Merkmal ist vor allem der Anspruch, den UserInnen alles, was diese vom www benötigen, innerhalb weniger Mausclicks (dem Entfernungsmesser der Web-Zeit) zur Verfügung zu stellen.

Das **hidden.art**-Portal versteht sich als Plattform für webbasierte Vermittlung von Kunst. Während (kunstspezifische) Information frei auf den zentralen **http://hidden.art/server/** hochgeladen werden kann und dort lagert, wird der Abruf der Information, der Portaldienst, auf externe Clients ausgelagert (**http://hidden.art/client/**). Diese Clients sind http-Server, die sich freiwillig am Portal beteiligen, indem sie ein Interface zum Abruf der Information am **hidden.art/server** zur Verfügung stellen.

Das eigentliche Portal ist dabei nicht von jedem beliebigen Client abrufbar; stattdessen wandert es von einem Client zum anderen. Dabei bleibt das Portal auf jedem Client nur eine bestimmte Zeit; wenn es vor Ablauf dieser Zeitspanne dort gefunden wird, gibt es zwar einen Blick auf **hidden.art** frei, sucht sich aber gleichzeitig einen neuen Wirt.

Je mehr Clients sich als potentielle Türen zur Informationsquelle beteiligen, umso schwieriger wird die Suche nach der einzigen offenen Tür.